

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 25 (2012)
Heft: 8

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

» und Computer eingesetzt, das Material ist für die Massenproduktion geeignet, deshalb liegt das Recycling-Knowhow allein bei der Industrie. Wir haben einen Weg entwickelt, wie man Altpastik im kleinen Rahmen umwandeln und wiederverwenden kann.»

Die Gruppe ist mit ihrem Interesse nicht allein. Auch die Londoner Azusa Murakami und Alexander Groves, zusammen Studio Swine, sind Tüftler. Die beiden haben einen sogenannten «Nurdler» entwickelt, eine Maschine, die aus einer Wasserpumpe, einem Sieb und einem Wassertank besteht: Feste Teilchen werden aus dem Meerwasser gefiltert, im Tank trennen sich die im Gemenge enthaltenen Plastikpartikel aufgrund ihrer spezifischen Dichte vom übrigen Material. Organisches wird zu Briketts gepresst, mit denen die «Sea Press» angetrieben wird, eine hydraulische Presse mit Schmelzofen. Darin werden die ausgefilterten Plastikpartikel geschmolzen und in eine Hocker-Form gepresst. Die Maschinen werden aus ausrangierten Landwirtschaftsmaschinen hergestellt, auf Fischkuttern mitgeführt und von den Fischern auf See bedient. «Umsichtig», meint Ronnie Juraske von der ETH. Doch um herauszufinden, ob die Methode mit Blick auf die Energiebilanz Sinn ergibt, müsste man das «Sea Chair Project» näher betrachten. «Es kann sein, dass der Treibstoffverbrauch des Fischkutters alle positiven Effekte zunichte macht.» Und was meint Anne-Cécile Rappa zu den Ideen ihrer Kollegen? «Ich finde sie grossartig. Wir alle sind Teil einer Bewegung, die verantwortungsvoll und mit Blick auf einen globalen Kontext handelt.» Sie handeln nach der bewährten Devise: Kleinvieh macht auch Mist.

«OH, PLASTIKSACK!»

Der Plastiksack – überall auf der Welt zu finden, unverwüstlich, praktisch und doch nur flüchtig gebraucht: Dem Symbol einer globalisierten Gesellschaft widmet das Gewerbemuseum Winterthur eine Ausstellung. «Der Plastiksack polarisiert, und er spiegelt unser Konsumverhalten. Er stärkt Status und Identität, stört die Ökologie, wird gesammelt und erzählt Kulturgeschichte», meint die Kuratorin Susanna Kumschick. Sie hat über dreissig internationale Positionen aus Kunst und Design zusammengetragen. Darunter die Genferin Anne-Cécile Rappa, die Schweizerin Marie-Claire Baldeuweg mit ihren Tütenbildern und die Deutsche Ida-Marie Corell, deren Buch «Alltagsobjekt Plastiktüte» eine wichtige Grundlage für die Konzeption der Ausstellung bildete. Bis 7. Oktober 2012, Gewerbemuseum Winterthur, Kirchplatz 14, 8400 Winterthur
> www.gewerbemuseum.ch

ENDSTATION MEER? DAS PLASTIKMÜLL-PROJEKT
Kein Kubikmeter Meerwasser ist mehr frei von Plastik. Und was aus dem Meer kommt, landet früher oder später auf unseren Tellern. Dieser ökologischen Katastrophe widmet sich die Ausstellung «Endstation Meer? Das Plastikmüll-Projekt» im Museum für Gestaltung Zürich. Gezeigt wird gesammelter Plastikmüll aus allen Weltmeeren. Ausserdem werden Vor- und Nachteile von Kunststoffen oder deren Einfluss auf die Gesundheit diskutiert. Reduzieren, umnutzen oder wiederverwerten – mit solchen Lösungsvorschlägen werden Plastikkonsumierende, also wir alle, zum Handeln und zum Nachdenken angestiftet. Die Ausstellung wird von einem umfangreichen Vermittlungsprogramm begleitet.
Bis 23. September 2012, Museum für Gestaltung, Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich
> www.museum-gestaltung.ch

lista office LO



reddot design award
best of the best 2012



Work Lounge – für lockere Besprechungen.

Informelle Gespräche, anregende Diskussionen oder spontane Meetings finden in der Work Lounge statt. In der entspannten Atmosphäre von zwei Sofas und einer Stehleuchte lässt sich die Kommunikation unter Mitarbeitenden mit einem angenehmen Aufenthalt verbinden. LO Mindport von Lista Office LO ist das neue Raummöbelsystem, das offene Arbeitswelten strukturiert. Das sich an jede Situation anpasst. Und das Menschen motiviert.

> www.lista-office.com/mindport



NEU
MIT KURZSTRECKE



4. MOUNTAINBIKERENNEN FÜR ARCHITEKTEN, PLANER UND DESIGNERINNEN

Bern, Samstag, 15. September 2012, 11 Uhr bis ca. 15 Uhr. Teilnahmebedingungen: Architekten, Planer und Designerinnen mit MTB. Kosten: CHF 50.- Startgeld pro Person (inklusive Trikot und Verpflegung). Anmeldung: www.selektives-verfahren.ch, c.vongunten@emch.com



Mehr als ein Lift.



Berner Fachhochschule
Architektur, Holz und Bau

**HOCH
PART
ERRE**

24. AUGUST 2012 STÄDTEBAU-STAMMTISCH

DIE IDEALE GENOSSENSCHAFTSWOHNUNG Seit zwölf Jahren arbeiten in Zürich Architekten und Genossenschaften gemeinsam an der Wohnung von heute. Über die Erkenntnisse diskutieren Marianne Dutli Derron von den Wohnbaugenossenschaften Zürich, die Psychoanalytikerin Ingrid Feigl (NZZ Folio), Andreas Hofer (Mehr als Wohnen, Kraft-Werk1) und der Basler Architekt Luca Selva.

Moderation: Axel Simon

ZEIT 18 bis 20 Uhr, anschliessend Wurst und Bier

ORT Vortragssaal ZHdK, Ausstellungsstrasse 60, Zürich

ANMELDUNG www.veranstaltungen.hochparterre.ch, bis 17.8.

**HOCH
PART
ERRE**



wohnbau-genossenschaften schweiz
regionalverband zürich

Mit freundlicher Unterstützung von Velux.

VELUX

Foto: Christof Plümacher